

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postanweisung
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 52.

Sonnabend, 4. März 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Adolf Ernst Börig in Riesa** eingetragene Grundstück mit darauf errichteter, auf Verlangen des Stadtraths zu Riesa wieder abzubrechender Ausstellungshalle, Folium 1292 des Grundbuchs für Riesa, Nr. 116B des Grundbuchs, Abth. A, Nr. 5341 des Flurbuchs, nach letzterem 27, 7a groß, mit 28,21 Steuereneinheiten belegt, geschätzt auf 4650 Mark, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

Der 5. April 1893, vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

Der 20. April 1893, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

Der 2. Mai 1893, vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 27. Februar 1893.

Königliches Amtsgericht.
Seldner.

Zh.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath beabsichtigt, die diesjährige **Grasnutzung** in den kommunalen Gärten auf dem sogenannten Zehnt und auf der Wiese hinter der Wasserkunst bis zum Jungfernschen Garten zu verpachten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einigen Blättern war davon die Rede, im Bundesrath sei eine Parteiströmung dafür, den Ausschluß geistlicher Orden aus dem Deutschen Reich aufzuheben. Hierzu schreibt die „Post“: „Gutem Vernehmen nach ist in den leitenden Kreisen der Reichsregierung hiervon nichts bekannt.“

Zur letzten Rede Sr. Majestät des Kaisers sagt die „National-Zeitung“: „In der Rede erregt die Bezugnahme auf das Wort des Fürsten Bismarck: 'Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt' besonderes Interesse. Man würde daraus vielleicht folgern dürfen, daß die persönliche Stimmung zwischen dem Enkel Wilhelm I. und dessen großem Minister sich doch wohl so gestalten könnte, wie es der von dem Kaiser erwähnten herrlichen Vergangenheit entsprechen würde.“ „Berliner Vörlin-Zeitung“: „Es wäre optimistisch, hierin im Augenblicke mehr zu sehen, als den Beginn eines besseren Verhältnisses zwischen Berlin und Friedrichshagen. Dieses allein ist aber sicher schon ein nennenswerther Gewinn.“ „Vossische Zeitung“: „Wenn der Kaiser am Schluß des Wortes des Fürsten Bismarck gedenkt: 'Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt', so werden die Bürger nach demselben Grundsatze handeln müssen und den festen Glauben an eine gedeihliche Zukunft aus dem Bewußtsein schöpfen können, im öffentlichen Leben keinem anderen Kompaß zu folgen als dem eigenen Gewissen und dem Wohl des Vaterlandes.“ „Freisinnige Zeitung“: „Die Rede ist so allgemein gehalten, daß es uns nicht gerechtfertigt erscheint, derselben eine besondere Bedeutung für schwebende Tagesfragen beizulegen, es sei denn, daß man die Aeußerung über die Unzufriedenheit auf die agrarische Bewegung beziehen will.“ „Volk's-Zeitung“: „Bedeutend herabgestimmt gegen den älteren Ausspruch 'Ich werde Euch herrlichen Zeiten entgegenführen' ist der gestrige Ausspruch, wonach der Kaiser einen Zustand herbeizuführen hofft, mit dem alle zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen.“

Ueber Emin Pascha schreibt Compagnieführer Herrmann in einem Berichte aus Buloba vom 1. Oktober v. J.: „Ueber Emin Pascha habe ich nichts Neues gehört; die Baganda behaupten, daß der Araber ihn persönlich erschlug. Die Araber hier an den Kagerafahren sind in großer Angst, daß ich den Pascha an ihnen räche.“ Unter dem „Araber“ ist jedenfalls der Führer der Manjema gemeint, die Emin Expedition am 12. März v. J. angeblich am Ituri vernichteten.

Der „Kreuztg.“ wird bestätigt, daß Deutschland die Kreuzer-Korvette „Kaiserin Augusta“ und den Kreuzer „See-Adler“ zur internationalen Flottenschau nach Amerika schickt. Zum Commandanten der „Kaiserin Augusta“ ist einem anderen Blatt zufolge Capitän zur See Büchel ernannt worden. Die „Kaiserin Augusta“ mit ihren 12 000 indicirten Pferdekraften ist nicht nur das schnellste Fahrzeug unserer Kriegsmarine, sondern zur Zeit wohl überhaupt das schnellste Schiff seiner Art. Jedenfalls ist also Deutschland bei dieser Gelegenheit gut vertreten.

Die Vorstände der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalten sind seitens des Reichs-Versicherungsamtes für Ende dieses Monats zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen worden, in der einige auf die weitere Durchführung des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes bezügliche Fragen gemeinsam erörtert werden sollen.

Die Novelle zum Unterstützungswohnsitz-Gesetz ist dem Reichstag zugegangen. Sie bestimmt, wie bereits gemeldet, daß der Unterstützungswohnsitz nach zurückgelegtem achtzehnten Lebensjahr erworben oder verloren werden kann. Sie schließt ferner die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ein und hebt die Unterstützung in Krankheitsfällen von sechs auf dreizehn Wochen aus.

Zur Gewerbegesetz-Novelle, die das Centrum beantragt hat, hat die betreffende Commission des Reichstages einen Zusatz beschlossen, wonach die Bestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft und über den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus auf Consum-Bereine und Genossenschaften auch dann Anwendung finden sollen, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Der Reichscommissar für die Weltausstellung in Chicago macht darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften Ausstellungsgüter nach dem 10. April d. J. in die Ausstellungsgelände nicht mehr aufgenommen werden. Es würden daher der am 9. März dieses Jahres von Bremen abgehende Dampfer „Stuttgart“ und der am 10. März d. J. von Hamburg abgehende Dampfer „Baumwall“ die letzten Beförderungsmöglichkeiten bilden, mit welchen deutsche Ausstellungsgüter zu den seitens der Schifffahrtsgesellschaften zugesandten Frachtvergünstigungen nach Baltimore verpackt werden könnten. Später zur Verladung gelangende Güter würden nur dann noch rechtzeitig auf dem Ausstellungsplatz eintreffen, wenn sie mittels Schnelldampfers befördert werden, wodurch eine beträchtliche Erhöhung der Transportkosten herbeigeführt werden würde.

Das Vögnitzer sozialdemokratische Wahlcomitee erließ in den Blättern eine Erklärung, die folgendermaßen lautet:

Herr Stadtrath Grundmann wird auf Anfrage die Bedingungen bekannt geben und auch sonst jede gewünschte Auskunft ertheilen. Offerten sind bis zum 8. März d. J. hier einzureichen. Riesa, den 4. März 1893.

Der Stadtrath.
Rüger.

Bekanntmachung.

Das Weissen sämtlicher Wohn- und der dazu gehörigen anderen Räume im Kasernement der reitenden Abtheilung, sowie das dabei notwendig werdende Ausbessern der defecten Wand- und Cementfußbodenstellen, wie auch das Schwärzen der eisernen Ofen dafelbst, soll im Accord vergeben werden. Offerten sind an den Unterzeichneten versiegelt und mit der Aufschrift „Weissen des Kasernements betreffend“ bis zum 15. dieses Monats Mittags abzugeben.

Auskunft ertheilt Herr Kaserneninspector Kretschmer.

Riesa, den 4. März 1893.

Der Vorsitzende des städtischen Bauausschusses.
F. A. Grundmann, Stadtrath.

Gr.

Bekanntmachung.

Die Kirchassenverwaltung befindet sich von heute ab in den Händen des Herrn **Lehrer H. Joh. Kasanienstraße 17, 1. Treppe.** — Expeditionszeit: **Wochentags Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 2 Uhr.** Riesa, am 2. März 1893.

Der Kirchenvorstand.
Führer, Pfarrer.

Wir empfehlen den sozialdemokratischen Wählern bei der am 4. März stattfindenden Stichwahl zum Reichstage Stimmeneinhaltung. In keinem Falle darf ein sozialdemokratischer Wähler seine Stimme dem Antisemiten (Hertwig) geben. — Damit wird, die angelegliche Stimmeneinhaltung gleich richtig beleuchtet.

Vom Reichstag. Der Reichstag setzte vorgestern die Verathung des Kolonialgesetzes fort, und zwar bei dem Extraordinarium: zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika 2 500 000 Mark. Abg. v. Döbelhäuser beklagte, daß die Ergebnisse der Ostafrikanischen Gesellschaft leider wenig erfreulich seien. Da sich die Verhältnisse in Ostafrika gebessert haben, giebt die Gesellschaft keineswegs die Hoffnung auf Rentabilität auf. Die Sachverständigen äußerten sich ebenfalls sehr hoffnungsvoll über den Plantagenbau. Nedner tritt für den Bau einer Eisenbahn von der Küste bis zum Klima-Absharo ein. Reichskanzler Graf v. Caprivi wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. von Döbelhäuser. Das Aufgeben Sanibars wäre keine Annehmlichkeit gewesen. Was den Wunsch betreffe, Tabora noch stärker zu besetzen, so hänge dies mit der Frage der Vermehrung der Schutztruppe zusammen. Diese unnötig zu verstärken sei nicht beabsichtigt; man werde schon zufrieden sein, wenn es gelinge, die Schutztruppe in der Stärke zu erhalten, wie es beabsichtigt sei sie zu halten. Die Schutztruppe werde in den nächsten Jahren noch in anderer Beziehung gebraucht werden, im Laufe dieser Jahre werde er dem Reichstage eine entsprechende Vorlage zugehen lassen. Betreffs der Angriffe des Vorredners gegen den Gouverneur v. Soden müsse er sagen, daß die Reichsregierung alle Ursache habe, Soden dankbar zu sein, dessen Aufgabe ungemein schwierig gewesen sei. Was den Bau einer Eisenbahn von Dagamogo nach dem Tanganjilasee betreffe, so unterhalte man die Schwierigkeiten eines solchen Baues bedenkend, er warne vor Optimismus in dieser Hinsicht. Unbeschadet der Hoffnung, eine Eisenbahn zu bekommen, so werde man zunächst kleinere Karawanenzüge einzurichten haben. (Beifall.) Abg. Damberger führte aus, daß weder er noch seine politischen Freunde den übertriebenen Angriffen eines kolonialfeindlichen Blattes gegen Soden beistimmen und schließt sich der Verwahrung des Reichskanzlers betreffs einer kostspieligen großen Vermehrung der Schutztruppe an. Reichskosten an. Abg. Graf Hoesbroeck (Centrum) erklärte: Für unsere Partei steht die Mission im Vordergrund des Interesses. Das Interesse an der Erhaltung und Ausbreitung des Christenthums ist aktuell, die wirt-